

Handlungsempfehlungen für körperbezogene und -nahe Lehr-Lern-Situationen

Im Rahmen der Hochschullehre in Simulationslaboren und im Skills-training der Gesundheits- und Pflegestudiengänge sowie im Kontext von musikalischen, theater- oder erlebnispädagogischen Lehrveranstaltungen können Lehrsituationen auftreten, in denen es zu Körperkontakt, enger körperlicher Nähe und Berührungen als unmittelbarem Teil der Interaktion zwischen den Studierenden und Lehrenden sowie von Studierenden untereinander kommt. Ferner gibt es Lehrinhalte, bei denen körperliche Interaktion geübt wird, wie etwa zum Mobilisieren oder zur Lagerung von bettlägerigen Patient:innen, in denen körperliche Nähe unvermeidlich bzw. Ziel einer professionellen Anleitung ist.

Die KSH München hat sich mit den Richtlinien zum Umgang mit sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt nachdrücklich für die Prävention sexualisierter Belästigung und Gewalt ausgesprochen. Mit den nachfolgenden Handlungsempfehlungen möchte die Hochschule Lehrende und Studierende sensibilisieren und Standards für eine gelingende Praxis setzen, um in den genannten Lehrsituationen reflektiert und sicher agieren zu können.

Die Anwendung der Handlungsempfehlungen erstreckt sich analog auf die weiteren Aufgaben der Hochschule, insbesondere der Forschung, Entwicklung und des Transfers sowie der Fort- und Weiterbildung.



Ziel der Handlungsempfehlung

Ziel der Handlungsempfehlungen ist es,

- als Hochschule die Entwicklung und Umsetzung einer sensibilisierten und reflektierten Lehrpraxis zu fördern
- potentiell missverständlichen Situationen und Fehlinterpretationen im Kontext von körperlichen Kontakten in Lehrsituationen vorzubeugen
- Beteiligte aller Mitgliedergruppen der Hochschule vor sexualisierter Belästigung, Grenzverletzungen und Gewalt zu schützen



Katholische Stiftungshochschule München

Campus München
Preysingstraße 95
81667 München

Campus Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern

www.ksh-muenchen.de

Herausgeberin:
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
der KSH München
Juni 2023



KSH

Handlungsempfehlungen für
körperbezogene und -nahe
Lehr-Lern-Situationen

Empfehlungen

Lehrplanung und -ankündigung

- **Identifikation von körpernahen Lehr-Lern-Situationen**
In der Planung und Vorbereitung einer Lehrinheit ist abzuklären, inwieweit Lehrinhalte durch nahe körperliche Interaktion von Personen (Studierende, Schauspieler:innen im SimLab, Lehrende) vermittelt werden müssen.
- **Dummies first!**
Dabei gilt bei allen Lehrveranstaltungen, die Verwendung von Modellen bzw. Dummy-Puppen im Sinne eines gleichwertigen Ersatzes zu prüfen. Wenn die Möglichkeit besteht, sollten die Modelle und Dummies als Mittel der Wahl eingesetzt werden.
- **Dokumentation**
Die Lehrplanung von körpernahen Lehr-Lern-Situationen sollte reflektiert dokumentiert werden.
- **Lehrankündigung**
Der Hinweis auf mögliche körperliche Interaktionen sollte bereits vorab bei der Ausschreibung der entsprechenden Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis erfolgen. Dabei sollte ggf. auch auf entsprechend adäquate Bekleidung hingewiesen werden (s. u.).



Vorbereitung der körpernahen Lehr-Lern-Situation

- **Nähe und Distanz als Thema**
Zu Beginn der Lehrinheit wird der Umgang mit Nähe und Distanz thematisiert und – z. B. auch durch Körper-/Raumübungen – reflektiert. Den Studierenden ist ausreichend Zeit für Diskussion und Nachfragen zu geben.
- **Information und Erläuterung der körpernahen Lehr-Lern-Situation**
Ist eine körperliche Interaktion von Personen in der Lehrinheit geplant, erfolgt zunächst eine Aufklärung über das Procedere sowie die fachliche Notwendigkeit durch die Lehrperson. Sie erläutert fachlich genau,
 - welche Körperteile berührt werden sollen,
 - warum der/die Studierende dort körperlich berührt werden soll.

Diese Aufklärung erfolgt idealerweise bereits in einer vorangehenden Sitzung.

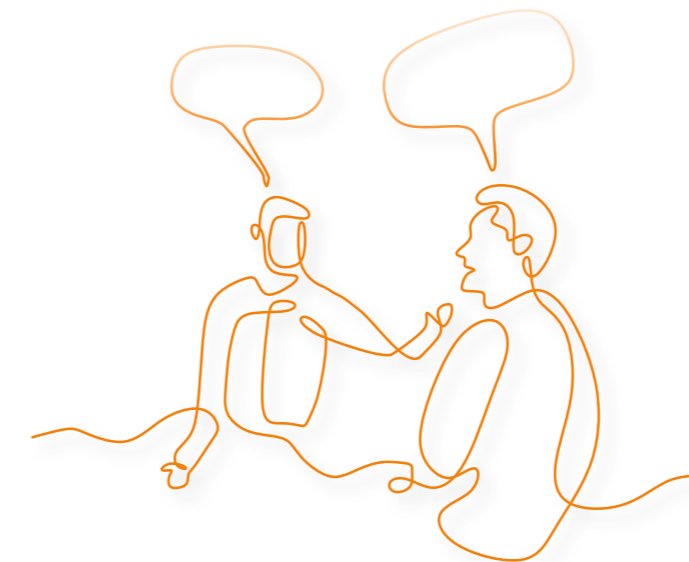
- **Ausdrückliche Zustimmung**
Die Durchführung einer körpernahen Lehr-Lern-Situation ist nur mit eindeutiger Zustimmung der beteiligten Personen gestattet. Konkret bedeutet dies, dass die Lehrperson entsprechend des informed consent die geplanten Handlungsschritte fachlich genau erklärt (siehe oben) und ausdrücklich fragt, ob der/die Studierende die körperliche Berührung gestattet.

Die Ablehnung der Teilnahme an körpernahen Lehr-Lernsituation kann der Lehrperson auch in schriftlich Form kommuniziert werden, um Gruppendruck vorzubeugen.

Bei fehlendem Einverständnis der/des Studierenden („Nein heißt Nein“) ist eine körperliche Berührung nicht gestattet. Eine adäquate körperliche Distanz ist einzuhalten. Hieraus dürfen den Studierenden keine Nachteile entstehen, auch nicht in Peer-to-Peer Interaktionen.

Durchführung der körpernahen Lehr-Lern-Situation

- **Lehre in Gruppensituation**
Lehrheiten mit körperlicher Nähe und Interaktion dürfen nicht im Einzelunterricht, sondern nur im Gruppenunterricht durchgeführt werden. Falls möglich sollte auf eine gemischt-geschlechtliche Gruppenzusammensetzung geachtet werden. Ggf. können auch technische Überwachungsmöglichkeiten wie z. B. im SimLab als Sicherheitsfunktion für beide Seiten eingesetzt werden.
- **Angemessene Kleidung**
In Lehrheiten mit körperlicher Nähe bzw. Interaktion ist auf eine angemessene Kleidung der Lehrpersonen und der Studierenden zu achten, die sensible Körperregionen bedeckt.
- **Aussparung des Intimbereichs**
Eine körperliche Berührung der Genitalregion sowie des weiblichen Brustbereichs ist von allen Beteiligten grundsätzlich zu unterlassen.



Reflexion der körpernahen Lehr-Lernsituation

- Nach Abschluss der körpernahen Lehrsituation sollte Raum für Reflexion und Rückmeldungen zum Erleben dieser Lernform gegeben werden.

Einbindung der körpernahen Lehre in die Prävention sexualisierter Belästigung und Gewalt

- Im Zuge der Durchführung sollte auf die Ansprechpersonen der KSH im Falle von Fragen und Beschwerden bei etwaigen Grenzüberschreitungen sexualisierter Art sowie auf die Richtlinien der Hochschule zum Umgang mit sexueller Belästigung, Diskriminierung und Gewalt hingewiesen werden.

